

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmattingasse Nr. 3. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Jänner d. J. der Präsidentin der Frauensektion des Landes- und Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze in Krain Flora Rubesch das Goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 20. Jänner 1904,

womit für den Monat Februar 1904 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 47, wird im Einvernehmen mit dem k. u. ung. Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Februar 1904 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von neunzehneinhalb (19 1/2) Prozent in Silber zu entrichten ist.

Böhm m. p.

Am 1. Februar d. J. um 10 Uhr vormittags wird unter Intervention der Staatsschulden-Kontroll-Kommission des Reichsrates in dem für Verlosungen bestimmten Saale des Bankgebäudes (Wien I., Singerstraße Nr. 17) die 88. Verlosung der Serien des 5proz. Staats-Lotto-Anlehens vom 15. März 1880 vorgenommen werden.

Von der k. k. Direktion der Staatsschuld.

Den 23. Jänner 1904 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zum Jahrgange 1903 der deutschen Ausgabe des Reichsgesetzblattes, sowie das IV. Stück des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1904 in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 25. Jänner 1904 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zum Jahrgange 1902 der kroatischen Ausgabe, sowie das XLVII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1903 ausgegeben und versendet.

Feuilleton.

Die Pomeranzenbäume.

Erzählung von A. Barancevic.

(Fortsetzung.)

„Verzeihen Sie! Die Ankunft meiner Enkelin hat mich so erfreut, daß ich einfach gar nicht weiß, was mit mir vorgeht.“

Der junge Mann wurde verlegen und wußte nichts zu erwidern. Erst nach einer Weile antwortete er murrend:

„Bitte sehr! Wenn es mir nur auch gestattet wäre, Sie ‚Großväterchen‘ zu nennen!“

„Aber natürlich! Das ist ja ganz ausgezeichnet, das ist wundervoll!“ rief der Alte, jetzt ganz lustig geworden. „Jetzt habe ich einen Enkel und eine Enkelin! — Nun aber seht Euch! Seht Euch! Warum steht Ihr denn noch immer? Größer werdet Ihr ja doch nicht mehr. Ach, Ihr Lieben! Meine Lieben! — Nun, erzählt mir doch, wo habt Ihr Euch denn gefunden, wie kam es denn, daß Ihr Euch lieb gewannet? Aber nein, nein! Später, später!“ widerrief er, als er bemerkte, daß seine Enkelin das schamrote Köpfchen senkte. „Das ist schön von mir! Fang ich da an zu fragen und Ihr seid doch gewiß hungrig? Nicht wahr? Aber natürlich. Ich werde gleich die nötigen Befehle geben, gleich.“

Er schellte und der Haushofmeister trat ein.

„Ist das Nachtmahl fertig?“

„Fertig. Befehlen Sie den Tisch zu decken?“

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. und 24. Jänner 1904 (Nr. 18 und 19) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 5 „Goniec kresowy“ vom 17. Jänner 1904.

Nr. 3 „Albenische Wacht“ vom 17. Jänner 1904.

Nr. 1526 „Hlas“ vom 30. Dezember 1903.

Nr. 66 „Hajdamaki“ vom 15. Jänner 1904.

Nichtamtlicher Teil.

Ostasien.

Aus Yokohama geht der „Pol. Korr.“ von demselben Gewährsmann, von dem sie anfangs dieses Monats eine authentische Darlegung des Wesens der schwebenden ostasiatischen Frage erhielt, folgende Mitteilung über deren gegenwärtigen Stand zu:

Das St. Petersburger Kabinett soll in seiner jüngsten Antwort an die japanische Regierung ein teilweises Zugeständnis in Bezug auf die Mandchurei gemacht haben. Dasselbe bestünde darin, daß Rußland, da Japan die Mandchurei und dessen Vitorale als außerhalb der japanischen Interessensphäre liegend anerkannte, weder Japan noch andere Mächte im Genosse der von ihnen durch die bestehenden Verträge mit China erworbenen Rechte behindern will, mit Ausnahme jedoch des Rechtes zur Errichtung von Settlements in der Mandchurei. Von verlässlicher Seite wird versichert, daß die russische Regierung einige Tage nach der Absendung der Antwort an Japan an mehrere Mächte eine identische Mitteilung in Bezug auf die Mandchurei richtete, welche in demselben Sinne, wie die in der erwähnten Antwort vorgeschlagene Konzeption gehalten war, jedoch die Klausel, betreffend die Settlements, nicht enthielt. Daß die russische Regierung nicht bloß Japan, sondern auch anderen Mächten Eröffnungen bezüglich der Mandchurei machte, konnte auf japanischer Seite keine Ueberraschung hervorrufen, da Rußland begreiflicherweise die Annahme nicht aufkommen lassen möchte, daß das erwähnte Zugeständnis durch eine Preßion Japans herbeigeführt worden sei. Der hervorgehobene Unterschied zwischen der an Japan und der fast gleichzeitig an andere Mächte gerichteten Mitteilung und die Ungleichartigkeit zwischen der Behandlung Japans und derjenigen der anderen Mächte seitens Rußlands ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da dem erwähnten Vorbehalte zufolge das Recht, welches Japan zur Errichtung von Settlements in der Man-

chchurei durch seinen jüngst abgeschlossenen Vertrag mit China erworben hat, durch eine dritte Macht bestritten würde.

Bezüglich der territorialen Integrität Chinas soll Rußland noch immer an seinem früheren Standpunkte festhalten, das heißt, die Uebernahme einer Verpflichtung zur Respektierung dieser Integrität ablehnen. Wenn diese Darstellung richtig ist, so erweise sich, wie man in Tokio betont, das Vorgehen der japanischen Regierung, nämlich die Erhebung und beharrliche Aufrechterhaltung der Forderung betreffs einer solchen Verpflichtung als sehr wohlbedacht, da die Rechte und Privilegien, die Japan und andere Mächte auf Grund der Verträge mit China erworben haben, nur so lange Wert besitzen, als die Mandchurei unter der Souveränität Chinas verbleibt. Wenn somit Japan und andere Mächte ihre in der Mandchurei festgestellten Rechte bewahren wollen, so erscheint, wie japanischerseits hervorgehoben wird, eine Gewährleistung für die Nichtannektierung dieser Provinz, mit anderen Worten, die Verpflichtung zur Respektierung der territorialen Integrität Chinas in der Mandchurei als durchaus notwendig.

Was die koreanische Halbinsel betrifft, soll die russische Regierung auf ihrem ursprünglichen Vorschlage bestehen, wonach eine neutrale Zone zu errichten wäre, die sich von der mandchurischen Grenze nach dem Süden bis zum 39. Breitengrade ausdehnen würde. Dies könne jedoch, wie man in Tokio erklärt, für Japan durchaus nicht in Frage kommen, wenn man erwägt, daß der Vorschlag des St. Petersburger Kabinettes auf die Neutralisierung eines beträchtlichen Teiles dieses Landes abzielt, für dessen Unabhängigkeit Japan im Jahre 1894 einen der größten Kriege in der Geschichte Ostasiens unternommen hat, und daß Rußland allem Anscheine nach an der Flanke des neutralen Gebietes seine militärischen und maritimen Streitkräfte auszubreiten beabsichtigt.

Man behauptet ferner, daß es auch andere vitale Fragen gibt, bezüglich deren zwischen den beiden Mächten Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Zur Kennzeichnung der Gesamtstimmung in Japan sei schließlich die Äußerung eines hervorragenden Japaners wiedergegeben, „daß die ganze Nation die neue Antwort Rußlands mit Entschlossenheit und vollständigem Vertrauen auf die Berechtigung und den gemäßigten Charakter der Haltung Japans abwartet.“

Raum aber waren sie auf der vom Mondlichte übergoßenen Terrasse, als die Luft zum Schlafen augenblicklich verschwand. Beide fühlten statt dessen den unabwiesbaren Drang, im Garten herumzuspazieren.

Die Nacht war ruhig und warm, der Himmel ganz wolkenlos. Der Vollmond streute seine Strahlen wie breite Silberquasten auf die Flur, die Dächer und die Baumriesen beleuchtend, die wie wachhaltende Reden dastanden.

Von einer Art geheimnisvoller Furcht durchschauert, überschritten die jungen Leute den vom Monde erhellten Weg und traten in den Garten ein.

Soneka ergriff den Arm ihres Vaters und furchtsam an seine Schulter geschmiegt, schritt sie mit weit geöffneten Augen langsam vorwärts. Im Garten sah es mit jedem Schritte öder aus. Auf allen Seiten ragten hundertjährige Fichten, die aus dem Nebel heraus auf sie heranzuschreiten schienen. Ihre weit ausgebreiteten Äste streckten sich wie die Arme eines Ungeheuers aus. Die weißen Birkenstämme hoben sich grell vom Dunkel ab und sahen in der Ferne Gespenstern ähnlich.

„Gul! gul! gul!“ gackerte es auf einmal mit dämonisch schaurigem Tone, und etwas Dunkles, Massiges rollte kopfüber von einem Baumgipfel herab, um kreischend über die niedrigeren Nachbarbäume dahin zu huschen.

„Ach!“ schrie Soneka erschrocken auf und verstummte dann plötzlich.

Beide blieben stehen und blickten furchtsam und angestrengt in das Dunkel hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Salbach, 25. Jänner.

In der Plenarsitzung der österreichischen Delegation wurde den 23. d. M. das Budget des Ministeriums des Aeußern in zweiter Lesung angenommen. Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekannt gegeben werden.

Die «Konservative Korrespondenz» versendet folgende Mitteilung: «In eingeweihten Abgeordnetenkreisen wurde aufs bestimmteste versichert, die Regierung sei bestrebt, die zwischen ihr und den Vertretern des tschechischen Volkes abgebrochenen Beziehungen wieder anzuknüpfen, und zwar durch Vermittlung seriöser Politiker, welche in die konkreten Vorschläge der Regierung, betreffend die Vorberatungen zur Lösung der Sprachen- und Universitätsfrage eingeweiht werden sollen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Absicht der Regierung auch von allerhöchster Stelle den Vertretern des tschechischen Volkes, welche zu dem am kommenden Dienstag stattfindenden Ball bei Hof geladen werden, kundgegeben wird.»

Die Sitzung des Vorstandes und Beirates der deutschen Volkspartei, in welcher zur Frage der Einberufung des Reichsrates und zur politischen Lage Stellung genommen werden soll, findet am 6. Februar statt.

Das «Grazer Tagblatt» meldet aus Wien: Reichsratsabgeordneter Dobernig erklärte auf eine direkte Anfrage, daß sein Entschluß, sein Reichsratsmandat niederzulegen, unabänderlich sei. Nicht nur Beweggründe örtlicher und politischer Art drängen ihn zu dieser Entscheidung, sondern auch sein Gesundheitszustand und in letzter Reihe Familienangelegenheiten.

Das «Illustrierte Wiener Extrablatt» bemerkt zu der Budapestter Meldung der «Politischen Korrespondenz» über die Absicht des Ministerpräsidenten, eventuell zum Angriffskampfe gegen die Obstruktion überzugehen: Das klingt wie eine Fanfare, aber die Noten sind nicht neu. Alle Welt weiß, daß Graf Tisza auch zum Kampfe die weitestreichenden Vollmachten besitzt. Ungarn hält an der scharfen Ecke. Ein Ruck, und das jüdische Haus zerschellt am Brellstein. Vielleicht trägt's einen neuen festen Wagen, vielleicht werden die Wege dann besser.

Aus Rom wird gemeldet: Die Botschafter Italiens in Wien, Graf Nigra, und in Madrid, Avogrado di Collobiano, und der Gesandte in Büssel, Graf Gerbaig de Sonnaz, wurden in den Ruhestand versetzt. Der Gesandte in Bern, Herzog von Avarna, wurde zum Botschafter in Wien, der Gesandte in Athen, Silvestrelli, zum Botschafter in Madrid ernannt.

Die Nachricht, daß der Fürst von Montenegro sämtliche Albanier aus Montenegro ausweisen ließ, wird in einer Meldung aus Cetinje als unbegründet erklärt. Fürst Nikolaus sei im Gegenteile stets bestrebt gewesen, sich die Sympathien der Albanier zu erwerben, und scheue zu diesem Zwecke auch nicht ansehnliche Geldopfer. Er versäume keine Gelegenheit, um mit hervorragenden albanischen Führern in direkten Verkehr zu treten und sie zu beschenken. Einzelne dieser Führer haben sich auf Wunsch des Fürsten in Podgorica niedergelassen. Viele Al-

banier haben jedoch Montenegro mit der Begründung verlassen, daß sie die überaus harten neuen Steuern, die Montenegro neuer eingeführt hat, nicht ertragen können.

Man schreibt aus London: Der kleine Flecken Tuna, der von der Expedition Younghusband am 10. d. M. erreicht wurde, scheint eine Etappe des Unternehmens bilden zu sollen. Man geht offenbar völlig nach den Grundsätzen vor, welche General Kitchener in mustergültiger Weise oft betätigt hat. Er ist auch als derjenige anzusehen, dem in erster Linie ein Erfolg der Expedition in militärischer Beziehung zuzuschreiben wäre, weil der Entwurf und die Instruktionen für die Durchführung unzweifelhaft von ihm herrühren. — Der zwischen Phakri und Tuna zu überwindende Tangelapaf bot zwar keine großen Steigungsschwierigkeiten, aber der Marsch war in der sehr bedeutenden Höhe doch eine Leistung, welche, zumal an die Transporttiere, die höchsten Anforderungen stellte. Es ist daher klar, daß der Erfolg und die rückwärtige Verbindung über ein solches Hindernis hinweg erst völlig sichergestellt sein müssen, bevor man weiter vorrücken kann. Zu diesem Zwecke ist der Brigadier Macdonald nach Etablierung der Mission in Tuna nach Phakri zurückgekehrt. Die Bewohner von Tuna und aus der Nachbarschaft zeigen der Mission gegenüber eine freundschaftliche Haltung und versorgen sie sogar mit Lebensmitteln, soweit sie diese selber beschaffen können. Dem Vernehmen nach werden verschiedene chinesische Beamte den Oberst Younghusband bei seinem Weitermarche gegen Giangtie hin begleiten. Die Aussichten sind somit andauernd günstig.

Tagesneuigkeiten.

(König und Botaniker.) Eine hübsche Anekdote von König Oskar II. von Schweden erzählt anlässlich des 75. Geburtstages der «Gaulois». Der französische Botaniker Gaston Bonnier machte eine Reise durch Schweden und bemerkte eines Tages, als er in der Umgegend Stockholms botanisirte, an einer Wegbiegung einen anderen Naturforscher, der auch für sein Herbarium Pflanzen suchte, während seine Frau ihm, auf einem kleinen Esel sitzend, folgte. Zwischen den beiden Botanikern entspann sich schnell eine Unterhaltung. Als die Stunde des Frühstücks nahte, fragte der französische Akademiker: «Kennen Sie nicht ein Gasthaus hier in der Gegend?» «Warum wollen Sie nicht mit mir und meiner Frau zusammen frühstücken?» fragte der andere. Bonnier nahm an. Man war vor dem Schloß des Königs von Schweden angelangt: der Unbekannte hielt an, ließ die Tore öffnen, bat seinen Gefährten einzutreten und sagte mit feinem Lächeln: «Was wollen Sie? Ich bin der König von Schweden, ich kann nichts dafür... Ich muß Sie schon hier empfangen.» Und während des ganzen Frühstücks sprach der König mit seinem Gäste nur über Botanik.

(Wo ist es am kältesten?) Als kältesten Punkt der Erde betrachtet man nach den bisherigen Beobachtungen mit Recht die Gegend von Brjansk in Ostsibirien, wo man als niedrigste Temperatur — 69,8 Grad beobachtet hat. Wenn man den Berichten des russischen Malers Borisov Glauben schenken darf, so müssen einige Teile von Novaja Zemlja mindestens

ebenso bedeutendem Froßwetter ausgekehrt sein. Gelegentlich einer Exkursion in der Meerenge von Matoekin entdeckte er unter einer Kiste in einer Büchse zwei Thermometer vom österreichischen Mechaniker Kappeller; ein war ein Maximum- und ein ein Minimumthermometer. Es ist anzunehmen, daß die Instrumente dem österreichischen Geologen Höfer gehörten, der diese Gegend im Jahre 1872 besuchte. Das Maximum des Thermometers zeigte + 15 Grad und das Minimum selbst — 70 Grad, Werte, die also die Temperaturgrenzen während der letzten dreißig Jahre darstellen würden. Auch auf dem Ararat, dem Mount Misiri und den Anden und anderswo liegen Extremthermometer schon seit Jahren aus.

(Nur eine «Fliege».) Der von den besten bei Fez gefangen genommene Raib Sir Maclean blickt auf ein romantisches Leben zurück. Er war früher in der Garnison in Gibraltar, setzte über die Meeresenge und trat in den Dienst des Sultans von Marokko, wo er bald die Aufsicht über die Armee erhielt. Er ist wohl in physischer wie in geistiger Hinsicht ein starker Mann und man erzählt viele charakteristische Geschichten von ihm. Als einmal in Marokko eine große Entrüstung über England herrschte, präparierte einige maurische Offiziere mit den Schauerlaten, die den Engländern antun wollten. «Wenn die Engländer kommen», sagte der eine, «werden wir sie wie Fliegen wegwischen.» Raib Maclean beachtete die Bemerkung anscheinend nicht und trat ruhig an den Sprecher heran: «Sie sind ein tapferer Mann», sagte er, «geben Sie mir Ihre Hand.» Dann faßte er die Hand des anderen mit seinem eisernen Griff und presste sie, bis das Blut aus den Fingerspitzen quoll. «Da, mein Freund», sagte er, «als er endlich den brüllenden Muren losließ, meinte dir, daß wir einige Millionen solcher Fliegen in England haben.»

(Die rasierten Greisinnen.) Folgende unglaubliche Episode hat in der Petersburger Presse einen großen Heiterkeitserfolg geerntet. Mit Rücksicht auf die von der russischen Regierung getroffene Verfügung, in Spitälern und Versorgungshäusern auf die hygienischen Verhältnisse die größte Aufmerksamkeit zu lenken, beschloß vor einigen Tagen die Verwaltung des Petersburger Altersversorgungshaus, nicht nur den dort untergebrachten Männern, sondern auch sämtlichen Greisinnen die gesundheitsfördernde Wohltat des Rasierens von Staats wegen angebreiten zu lassen. Trotz energischer Proteste, Kreisläufe und Weinen wurden nicht weniger als dreitausend Greisinnen der Rasur nach gruppenweise in den ad hoc bestimmten Rasiersalons von den Wächtern und Inspektoren geführt und dort ihres nicht immer spärlichen Bartes schmutzes beraubt.

(Ein Brieffasten auf dem Ozean.) Wenige Meilen von Wabigoon, an der kanadischen Küste, befindet sich an einer seichten Stelle des Weltmeeres ein Brieffasten, der in seiner Art sicherlich einzig dasteht. Ein starker Pfahl ist auf dem Meeresboden eingerammt und daran befestigt ist ein Brieffasten, der von dem nach Rat und von Rat Portage fahrenden Dampfer benutzt wird. Ein kleines Canoe fährt einmal in der Woche nach jener Stelle, um die Postfächer nach den Brieffasten zu befördern, wo sie der Dampfer später abholt oder um die von demselben gebrachten Sendungen nach der Küste zu transportieren.

Sea.

Roman von E. W. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von A. Braun.

(76. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

«Kommen Sie, Miß Morris,» redete er ihr ernst zu, «wir wollen die Sache jetzt ruhen lassen. Lord Barchester wird frei werden, hoffe ich zuversichtlich, und auch kein Schatten auf seinem Namen zurückbleiben. Sie sind an derartige Beschäftigung nicht gewöhnt, sonst würden Sie sich von dem ersten Hindernis, das Ihnen in den Weg rollt, nicht gleich Mut und Hoffnung rauben lassen.»

«Auf Sie hatte es doch in gleicher Weise gewirkt,» murmelte Lea.

«Allerdings,» gab der Detektiv ohne Beschämung zu, «ich war recht niedergeschlagen und bin es auch noch. Weshalb aber? Was ist aber die Ursache? Nur die physische Abspannung infolge von Ueberanstrengung, Hunger und Durst. Lassen Sie uns, wenn's Ihnen gefällig ist, ins Haus gehen und geben Sie mir freundlichst eine Tasse Tee; seit dem Frühstück habe ich nichts wieder genossen. Meine Wirtin ist eine gute Frau in jeder Hinsicht, aber Tee zu bereiten versteht sie nicht. Sie würden mich bedauern, wenn Sie wüßten, was ich für gräßliches Aufwaschwasser schlucken muß!»

Er wollte sie auf andere Gedanken bringen und wieder leise Hoffnung in ihr zagendes Herz träufeln. Lea merkte seine kleine List wohl, war ihm aber nicht weniger dankbar für seine Absicht. Ihre Gemüts-erregung bekämpfend, ging sie an seiner Seite in die

Bohnung, wo sie sich in der Küche sofort an das Tischdecken und die Herrichtung eines ordentlichen Abendbrotes machte.

Während Knowles mit Behagen seinen Tee genoß und sich an dem kräftigen Brote, der herrlichen frischen Butter nebst Schinken und Eiern gütlich tat, unterhielt ihn das junge Mädchen mit einer ausführlichen Schilderung von Tollemaches Besuch.

«Sie wissen ganz sicher, daß sein Born nicht erkünstelt war?» fragte Knowles.

«Ganz sicher. Welchen Zweck mag er nur haben?»

«Fragen Sie mich noch nicht; ich muß mir alles erst zurechtlegen.»

Er schob die Tasse und den leeren Teller zurück und verharrete geraume Zeit in nachdenklichem Schweigen.

«Sie sagen,» äußerte er hernach, «daß es in der Umgegend noch mehr Plätze gibt, die sich für den genannten Zweck ebenso gut eignen würden?»

«Jawohl, mehrere. Sie sind allerdings größer als meine Farm, aber ein- bis zweihundert Pfund Sterling mehr oder weniger spielen doch keine Rolle bei einem Herrn in Tollemaches Verhältnissen.»

«Sollte ich auch meinen!» stimmte der Geheimpolizist etwas zerstreut bei und fiel dann in sein nachdenkliches Schweigen zurück. Plötzlich aber vernahm Lea sein leises Pfeifen und da beugte sie sich gespannt über den Tisch.

«Sie wissen den Grund! Oh, sagen Sie ihn mir!» rief Lea eifrig.

«Halten Sie mich denn für ein Orakel, Miß Morris?» lächelte Knowles. «Ich glaube, ihn erraten zu haben, möchte mich aber über meine Ansicht nicht eher aussprechen, als bis ich die Gewißheit erlangt

habe, daß sie richtig ist,» sagte er aufstehend und die Hand reichend. «Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre gastliche Bewirtung. Der Tee hat meine Lebensgeister wieder erfrischt, und Richard ist nun wieder der alte! Aber trotz aller genossenen Wohlthaten habe ich noch immer einen Wunsch in petto, den ich gern von Ihnen erfüllt sehen möchte, nämlich die Blumen zu geben, die Sie mir für meine Tochter versprochen haben. Ich habe das arme Mädchen in jüngster Zeit arg vernachlässigt, habe ihr seit länger als einer Woche nicht geschrieben und möchte jetzt ein wenig freien Minuten zum Einpacken verwenden und die Blumen heute abends noch abschicken.»

Lea war sofort bereit und hatte ihre schönsten Rosen abgeschnitten und zu einem Strauße gewunden, den sie nun selbst in eine herbeigegebene Schachtel packte.

«Mit Brieffschreiben will ich mich jetzt nicht aufhalten,» bemerkte dann Knowles, «sondern die Adressen, wenn Sie gestatten, gleich hier auf die Schachtel schreiben und sie dann noch zur Post befördern.»

Im Begriffe, im Hofe, wohin Lea ihn begleitet hatte, sich nach dem stets von ihm benutzten Heckenwege zu wenden, rief diese ihm zu:

«Nicht diesen Weg, Mr. Knowles! Die Postagentur liegt am äußersten Ende des Dorfes von Ihrer Wohnung aus; Sie müssen daher über Coombe Hill gehen.»

«Ueber den Berg? Ich glaubte, der Weg führe nur nach der hinteren Seite von Lord Barchesters Besitzung.»

«Behüte! Dorthin führt er allerdings auch. Wenn Sie sich aber am Fuße ein bißchen rechts

— (Kinder mund.) Erzieherin (zum kleinen Bögling): «Als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, was sagte der Herr zu den beiden?» — Der kleine Paul (mit drohend erhobener Faust): «Jetzt müßt ihr fortgehen und aus eurem Schweisse das Brot machen.»

Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

Chronik der Erdbeben im Jahre 1902.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien hat die Mitteilungen der Erdbeben-Kommission herausgegeben, worin eine Chronik der im Jahre 1902 im Beobachtungsgebiete eingetretenen Erdbeben, zusammengestellt von Dr. Eduard v. Mojsisovics, enthalten ist. Als Referent für Krain fungiert wie in früheren Jahren Prof. Ferd. Seidl, welcher in der Einleitung zu seinem Berichte bemerkt, daß im Jahre 1902 in Krain 234 Berichterstatter 555 positive oder negative Meldungen eingekandt haben. In der Jahresübersicht finden sich folgende Daten:

Es wurden an 44 Tagen 74 Erschütterungen zur Kenntnis gebracht. Darunter sind 54 sporadische Erdstöße, die nur an einem Orte beobachtet wurden, die übrigen 20 sind an zwei oder mehreren Ortschaften zur Wahrnehmung gelangt. Die umfanglicheren seismischen Störungen unter dieser Zahl ergeben geordnet nach der ungefähren Größe des Durchmessers der fühlbar bewegten Fläche folgende Reihe:

	Durchmesser
17. Dezember, Rassenfuß zc.	80 km
9. Jänner, Poit—Kefak-Gebiet	70
11. November, Tschernember Bezirk	30
12. Oktober, Radmannsdorf zc (?)	30
20. Dezember, Laibacher Savebecken	20
24. Dezember, Laibacher Savebecken	18
11. April, Laibacher Moorbecken	18
23. Oktober, Laibacher Savebecken	15
16. Jänner, Littaier Hügelland	9

Weitere 10 von den Beben, die von mindestens zwei Orten gemeldet wurden, weisen entweder eine noch kleinere Schütterfläche auf oder es läßt sich dieselbe infolge der Unvollständigkeit des Beobachtungsmaterials selbst in roher Annäherung nicht umgrenzen. Eines der unter den umfanglichen angeführten Beben ist als Agramer Beben aus dem Nachbarlande nach Krain ausgestrahlt worden.

Die Intensität nach ist nur jenes vom 17. Dezember als ein starkes zu bezeichnen; nach den Wirkungen, die von der epizentralen Region berichtet werden, würde man indessen eine Schütterfläche von beträchtlich größerem Durchmesser erwarten.

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die seismische Aktivität in Krain wieder gemindert. Im Jahre 1901 wurden nämlich 80 Erschütterungen an 56 Tagen gemeldet und es gab 29 umfanglichere Beben. Unter diesen hatte das stärkste eine Fläche von 180 km Durchmesser erschüttert, so daß es über die Landesgrenzen hinweg in vier Nachbarländer ausstrahlte. Uebrigens gab es noch zwei Beben mit einem Durchmesser von 80 km der bewegten Area. Im Berichtsjahre dagegen erreicht die größte Schütterfläche noch

halten, dann kommen Sie an den Gottesacker, und wenn Sie über diesen gehen, dann gelangen Sie an jenes Ende des Dorfes, wo die Post liegt. Auf diesem Wege kommen Sie reichlich 20 Minuten früher hin; die Landstraße macht eine ungeheure Krümmung.»

«Großer Gott!» rief der Detektive in einer Erregung, daß ihm die Schachtel aus den Händen glitt. «Und kann man dann auch das Pfarrhaus vom Gottesacker erreichen?»

«Versteht sich! Doch weshalb diese Frage? Sie können doch nicht glauben, daß —» Sie hielt inne und sah ihn mit freideweißem, starrem Antlitz und forschenden Blickes an.

«Knowles gab ihr den Blick schweigend zurück, dann blickte er sich und hob mechanisch die Schachtel mit den Rosen wieder auf.

«Sowohl, ich glaube es», nickte er, «Toll mache ich ohne Zweifel über den Berg gegangen. Warum in aller Welt hat man mir nicht eher etwas von diesem näheren Wege gesagt? Oder vielmehr, welcher Fiel bin ich gewesen, mich nicht selbst erkundigt zu haben, ob es noch einen zweiten Weg gebe. Ich bin ein Fiel gewesen! Das einräumen zu müssen, ist durchaus nicht angenehm für einen Mann, glauben Sie mir, Miß Morris, in diesem Falle ist es aber Wahrheit. Ich habe einen Punkt übersehen, an den ich gleich hätte denken müssen.»

«Nun müssen Sie ohne Zeitverlust zu Lord Barcheffer eilen und ihm melden, daß Sie die Wahrheit entdeckt haben und daß er sich als sicher betrachten darf!», rief Lea mit freudiger Lebhaftigkeit. Der Detektive schüttelte mit dem Kopfe.

(Fortsetzung folgt.)

obigem Ausweise nur einen Durchmesser von 80 km, die nächstgrößte 70, die drittfolgende nur mehr 30 km. Der jährliche Verlauf der unterirdischen Tätigkeit weist im Berichtsjahre eine ausgeprägte Periodizität auf. Die Monate des Winters (Dezember, Jänner, Februar) lösten 36, die des Frühlings 18, jene des Sommers nur 7 und der Herbst 13 Erschütterungen aus. Es tritt also ein winterliches Maximum einem sommerlichen Minimum schroff gegenüber.

Auch eine Tagesperiode tritt deutlich hervor, indem sich in den Stunden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends 29, in den Nachtstunden dagegen 45 Erdererschütterungen ereigneten.

Eine kennzeichnende Eigenschaft der Beben des Jahres 1902 zeigt sich in ihrer Tendenz, in Schwärmen aufzutreten.

Zunächst bilden die Erschütterungen des 9. und 10. Jänner einen Schwarm von 10 Regungen der unterirdischen Kraft, denen am 31. noch eine bis zwei folgten. Am 16. und 25. desselben Monats sind zwei Erschütterungen im Littaier Bezirke verzeichnet. Es folgen dann am 16. und 17. Februar sowie am 2., 7. und 13. April Regungen im äußersten Süden des Landes und wiederholten sich am 1., 21., 25., 26. und 30. Mai. Gegen den Jahresabschluß lebte dort die unterirdische Tätigkeit neuerdings auf und zeitigte die Erschütterungen vom 11., 28., 29. und 30. November. Es waren zwar durchwegs nur schwache und zumeist engbegrenzte seismische Störungen, doch kann man ersehen, daß sich im Berichtsjahre die unterirdische Kraft im Tschernember Bezirke und den angrenzenden Teilen des Gottscheer Bezirkes am häufigsten geregt hat.

Die Haupterschütterung des Jahres, jene von Rassenfuß, trat gleichfalls in einem Schwarm auf, der sich in den Tagen des 17., 18., 19. und 30. Dezember abspielte. Ihm folgten dann die Bewegungen der Laibacher Save-Ebene am 20., 24., 25. und 27. Dezember. Das Agramer Beben vom 4. November erscheint schließlich gefolgt von der ganz schwachen lokalen Erschütterung von Gottschee am 5. November.

Die Erschütterungen der Laibacher Save-Ebene traten im Jahre 1902 sowohl in Bezug auf Häufigkeit als auch in Bezug auf ihre Stärke sehr zurück gegenüber jenen in Unterkrain und Innerkrain. Auch das östlich an die genannte Ebene anstoßende Hügelland blieb relativ ruhig, es weist keine größere autochthone Bewegung auf.

— (Vom Schlosse Wagensberg.) Im Namen Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Josef Ferdinand stattete am verflossenen Samstag der Hauptmann des 27. Infanterie-Regiments Freiherr von Tesla Seiner Hoheit dem Herzoge von Mecklenburg auf Schloß Wagensberg einen Besuch ab. —ik.

— (Titelverleihung.) Dem Direktor des Staatsgymnasiums in Villach, Herrn Schulrate Andreas Beehe, wurde der Titel eines Regierungsrates verliehen.

— (Vereinsversammlungen.) Vorgestern vormittags hielt der Unterstützungsverein für dürftige Böglinge der k. k. Lehrerbildungsanstalt zu Laibach seine Hauptversammlung für das Jahr 1903 ab. Der Obmann des Vereines, Herr Direktor A. Ernivec, eröffnete die Sitzung und trug die Rechnung für das erwähnte Jahr vor. Nach diesem betrugen die Einnahmen 778 K 50 h, die Ausgaben 743 K 93 h, woraus sich ein Kassarest von 34 K 57 h ergibt. Das Vereinsvermögen betrug mit Ende des Rechnungsjahres 6664 K 57 h, meist in vinkulierten Staatsschulverschreibungen. Diese Rechnung wurde einhellig genehmigt. Nach der hierauf erfolgten Neuwahl der Vereinsfunktionäre besteht der Verein aus folgenden Mitgliedern: Obmann: Direktor A. Ernivec, Ausschüsse: Prof. J. Bodeb (Kassier), Domdechant A. Jamejic, Uebungsschullehrer J. Verbič (Schriftführer) und Fr. Gerlmann. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Uebungsschullehrer J. Krulec und J. Kostanjevec gewählt. — Unmittelbar darauf tagte die Generalversammlung des Unterstützungsvereines für dürftige Böglinge und Schülerinnen der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt zu Laibach. Nach der von der Kassierin, Fr. M. Schulz, vorgetragenen Rechnung betrugen die Einnahmen 520 K 50 h, die Auslagen 647 K 47 h. Das Vereinsvermögen wurde mit 2990 K 97 h ausgewiesen; es besteht in Staatsschulverschreibungen, einer Sparkassaeinlage und einiger Barschaft. Auch diese Rechnung wurde einhellig genehmigt. Nach der darauf erfolgten Wahl besteht nun der Vereins-Ausschuß aus folgenden Funktionären: Obmann: Direktor A. Ernivec, Ausschüsse: die Professoren J. Bodeb, R. Peerz (Sekretär), A. Macher, Uebungsschullehrerinnen M. Schulz (Kassierin), M. Fröhlich und P. v. Renzenberg. — Von beiden Vereinen wurde der Krainischen Sparkasse für die gespendeten Beträge zu je 200 K und dem Herrn Domdechanten A. Jamejic für die wiederholten Geldgeschenke der Dank votiert.

** (Laibacher Deutscher Turnverein.) Samstag, den 23. d. M., abends fand in der Glashalle des Casinos die Jahreshauptversammlung des Laibacher Deutschen Turnvereines in Anwesenheit von 144 Mitgliedern statt. Der Sprechwart des Vereines, Herr Artur Mahr, begrüßte in herzlichen Worten die erschienenen Ehrenmitglieder, die Herren Dr. J. J. Binder und Karl Rütting, sowie die anwesenden weiblichen Mitglieder des Vereines und erteilte dem ersten Schriftwart, Herrn Josef Roeger, das Wort, der die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung verlas. Der zweite Schriftwart, Herr Dr. Konrad Stäcklinger, erstattete nunmehr den Bericht über die Vereinstätigkeit des 40. Vereinsjahres 1903. Wir entnehmen demselben folgendes: Der Turnrat erledigte seine Aufgaben in 20 Sitzungen, zwischen denen zwei außerordentliche Sitzungen des Festausschusses für das Gründungsfeft eingeschoben wurden. Am 9. Jänner fand die Hauptversammlung statt, welche die das Gründungsfeft betreffenden Beschlüsse faßte. Am 1. Februar wurde das traditionelle Turnerfränzchen abgehalten; am 15. Februar fand der Gaurturntag in Judenburg statt. Am 19. März gab es einen gut besuchten Familienabend. Zu Ostern war der Verein bei der Bezirksvorturnerstunde in Triest vertreten. Zu Pfingsten beteiligte sich die Sängerrunde beim 7. krainischen Sängerbundesfeft. In den Tagen vom 6. bis 7. Juni fand endlich die Gründungsfeier statt. Vom 27. bis 29. Juni beteiligte sich der Verein am Gaurturnfeft in Judenburg und am Sängerfeft in Weissenfels, in der Zeit vom 16. bis 18. Juli am IX. deutschen Turnfeft in Nürnberg. In Judenburg errangen die Turner Kretschmer und Pez, in Nürnberg Turner Kretschmer Preise. Am 14. November wurde ein Familienabend zu Ehren der Damen des Festausschusses veranstaltet. Am 4. Dezember beteiligte sich der Verein am Mikolabende im Kasino. Die Jahrendesfeier nahm einen gelungenen Verlauf. Die Aneipen des Vereines nahmen unter der Leitung des Herrn Better einen erfreulichen Aufschwung. Der Bericht erwähnt schließlich mit besonderer Dankbarkeit der Förderung, die er durch die Krainische Sparkasse erfahren. — Aus dem Berichte des Turnwartes, Herrn Meisek, entnehmen wir, daß der Verein 8 Turnriege und 1 Fechterriege mit einem Besuche von 8477 aufweist. Die Mitgliederzahl betrug 583, die Zahl der ausübenden Turner und Turnerinnen 120, der Böglinge 40. Die Vorturnerschaft zählte 17 Mitglieder. Es entfallen auf die alten Herrenriege 1153, Stammriege 3355, Böglingstriege 1303, Vorturnerriege 480, Frauen- und Mädchenriege 1746, Fechterriege 540. Dieselben turnten zusammen in 766 Turnstunden. Der Turnbetrieb wurde von den beiden Turnwarten Meisek und Cerer sowie von den Vorturnern Uhl, Dr. Binder, Josef Roeger, Anton Mchtschin, die Fechterriege von Dr. Eger und Dr. Hoegler geleitet. — Nach dem Berichte des Sangwartes Herrn Ranth zählte die Sängerrunde des Vereines 80 Sänger; bei gemischten Choraufführungen kamen 40 Sängerinnen dazu. Sie trat neunmal öffentlich auf und sang 60 Chöre, zu deren Einübung 46 Proben nötig waren. Sie wirkte zudem bei den Aufführungen der Philharmonischen Gesellschaft und bei anderen Anlässen mit. Der Sangesausschuß bestand aus den Herren Josef Better, Josef Eberle und Franz Goritschnigg. — Dem Rechnungsabschlusse des Säckelwartes, Herrn Dzima, entnehmen wir, daß die Einnahmen 16.085 K 04 h, die Ausgaben 15.801 K 04 h betrugen. Der Voranschlag beziffert sich mit 5064 K 75 h Einnahmen und 5725 K Ausgaben. Das Vermögen weist 15.853 K 45 h auf. Ueber Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Karl Clementschitsch, wurde der Rechnungsabschluß genehmigt. Dem abtretenden Turnrate wurde der Dank für seine aufopfernde Tätigkeit durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt. Herr Ph. Uhl wurde für sein langjähriges Wirken besonders geehrt. Unter lebhafter Zustimmung erfolgte sodann einhellig die Ernennung des Gründungsmitgliedes Herrn Dr. Schaffer, der seit dem Entstehen des Vereines demselben stets treu zur Seite gestanden, zum Ehrenmitgliede. Die Versammlung beauftragte ferner den kommenden Turnrat, die Ehrung der hochverdienten Turnrate: Sprechwart Herrn Artur Mahr, Sprechwartstellvertreter Herrn Dr. J. J. Binder und Sangwart Herrn Ranth in würdiger Form zum Ausdruck zu bringen. Der Krainischen Sparkasse wurde unter lebhaftem Beifalle der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt; ferner wurde dem Kasino-Vereine und der Presse gedankt. Namens der evangelischen Gemeinde sprach Herr Rütting der Sängerrunde für ihre Mitwirkung den Dank aus. — Das Wahlfesultat haben wir bereits mitgeteilt.

— (Der Juristenverein «Pravnik») hielt gestern abends unter dem Vorsitze des Herrn Landesgerichtsrates Dr. Ferjančič seine Hauptversammlung ab. Der Tätigkeitsbericht erwähnte die Herausgabe der Zeitschrift «Slovenski Pravnik», die Veranstaltung von drei Vereinsabenden, an welchen die Herren Wenger, Dr. Andrejla von Vinograd und

Dr. Polec Vorträge gehalten, und den Ausflug nach Duino, weiters die geplante slovenische Ausgabe der Zivilprozessordnung (Redaktion Ravnik) und erwähnte auch, daß vom Justizministerium eine größere Anzahl der bisherigen Publikationen beaufsichtigt werden. Die Gerichtsbehörden im Sprengel der Oberlandesgerichte Triest und Graz angelaut wurde. — Die Einnahmen betrugen 4362 K 66 h, die Ausgaben 3965 K 94 h. — Im Verlaufe der Versammlung wurde die weitere slovenische Ausgabe der österreichischen Gesetzbücher im Prinzipie beschlossen und sodann die Wahl des Ausschusses mit folgendem Ergebnisse vorgenommen: Obmann: Herr Dr. Ferjančič; Ausschussmitglieder: die Herren Dr. Gabnik (Wien), Anton Dermota, Dr. Krašovec (Lill), Alexander Hudovernik, Dr. Majaron, Dr. Papež, Dr. Rogina, Dr. Svigelj, Dr. Konrad Bobušek und Dr. Zucconi (Pola); Revisoren sind die Herren Dr. Munda und Landesgerichtsrat Polec.

— (Der Laibacher Turnverein «Sokol».) hielt gestern abends im «Marodni Dom» seine 41. Generalversammlung ab, welche, von 80 Mitgliedern besucht, vom Starosta, Herrn Dr. Tavčar, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Herr Dr. Tavčar konstatierte den erfreulichen Fortschritt des Sokolvereines im verflossenen Jahre, streifte das bevorstehende große Sokolfest und gedachte zum Schlusse der verstorbenen Mitglieder Fr. Souvan sen., Dragotin Jagar, Simon Rutar und Ivan Rozman. — An Stelle des verhinderten Sekretärs erstattete der Starosta-Stellvertreter, Herr Dr. Ravnikar, den Tätigkeitsbericht. Der Ausschuss hat 26 Sitzungen abgehalten, das üblich, glänzend verlaufene Maskenfest veranstaltet, wofür den Herren Dr. Ravnik, Vesel, Terzaglav und Skale, sowie den Damen Dr. Tavčar, Dr. Jenko und Skale der beste Dank gebührt, sich weiters am Präsenzfeste in der Sternallee beteiligt, Ausflüge nach Zwischenwässern, Tacen, Adelsberg, Jirkach und Soleska arrangiert und endlich an mehreren Veranstaltungen anderer Vereine teilgenommen. Der Bericht gedachte sodann der internen Feier des 40jährigen Bestandes, auf welche heuer das große Sokolfest folgen soll, hob hervor, daß der Ausschuss die Broschüre «Slovensko Sokolstvo» herausgegeben hat, daß der Vereinsrat allen nationalen Vereinen zur Verfügung stand und daß die Statuten zur Gründung eines Verbandes der slovenischen Sokolvereine ausgearbeitet wurden. — Nachdem Herr Dr. Kusar in dem Berichte die Ausführung der erfolgten Gründung des Sokolvereines in Neumarkt gewünscht hatte, trug Herr P. Skale den Kassabericht vor. Die Einnahmen beliefen sich auf 9605 K 4 h, die Ausgaben auf 9048 K 20 h, es ergibt sich daher ein Ueberschuß von 556 K 84 h. Der Vorschlag pro 1904 weist 8624 K 84 h an Einnahmen und 8360 K an Ausgaben auf. — Hierauf folgte der Bericht des Turnwartes, Herrn Dr. Murnik, worin mit Befriedigung der stets wachsenden Anzahl der Turner gedacht und bemerkt wurde, daß in 138 Stunden 3588 Mitglieder geturnt und daß sich im Berichtsjahre 103 Turner angemeldet haben. Mit Einschluß der Altenherrenriege gab es 8 bis 10 Riegen, eine Zahl, die seit mehreren Jahrzehnten nicht erreicht worden war. Öffentliche Produktionen wurden in Adelsberg, Jirkach und in Laibach veranstaltet. Die größte Aufmerksamkeit wandte der Vorturnerausschuss der bevorstehenden Feier des vierzigjährigen Bestandes zu, welche nicht nur eine glänzende Veranstaltung bilden, sondern auch den Beweis von ernster Arbeit erbringen soll. Ein großer Teil der technischen Vorbereitungen ist bereits bewältigt; zur Absolvierung der noch ausstehenden wurde ein eigenes Organ, «Slovenski Sokol», gegründet, dessen erste Nummer, dank der Opferfreudigkeit einzelner Mitglieder, die hiezu den Betrag von 1000 K beigetragen haben, schon erschienen ist. Für das Sokolfest sind bisher Wett-, Frei- und Gerätübungen definitiv bestimmt. Der Vorturnerausschuss steht unter anderem in engem Kontakte mit den böhmischen Sokolvereinen, die auch die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß bei dem Sokolfeste der Grund zum Verbands der slavischen Sokolvereine gelegt werden dürfte. — Im weiteren Verlaufe der Versammlung gab Herr Doktor Kusar dem Bedauern Ausdruck, daß von der Direktion des Ersten Staatsgymnasiums der Jugend die Teilnahme an den Turnübungen im Sokolsaale untersagt wurde, und verlangte eine diesbezügliche Eingabe an das k. l. Landespräsidium, worauf Herr Dr. Tavčar erklärte, daß die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Landesschulrates zur Sprache und Erledigung gelangen werde. — Ueber Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Rohrmann wurde dem Kassier der Dank der Versammlung votiert, und hierauf berichtete Herr Doktor Ravnikar über die Aenderung der Vereinsstatuten in dem Sinne, daß die Zahl der Ausschussmitglieder auf 12 erhöht und die Statuten, nach erfolgter Gründung des Verbandes der slovenischen Sokolvereine, den neu geschaffenen Verhältnissen angepaßt werden sollen. (Angenommen.) — Bei der Wahl des Vereinsausschusses wurden die Herren Dr. Tavčar und Dr. Ravnikar zum Starosta, beziehungsweise zu dessen Stellvertreter, Herr Dr. Murnik zum Turnwart gewählt, während

in den Ausschuss folgende Herren berufen wurden: Janko Bleiweis Ritter v. Ersteniski, Bojan Drenik, August Jagodič, Heinrich Lindner, Matko Prelovšek, Paul Skale, Oskar Terzaglav, Dr. Franz Windischer und Dr. Milutin Garnik. — Es wurde noch der Beschluß gefaßt, 60 Exemplare des «Slovenski Sokol» zu abonnieren, und hierauf die Versammlung geschlossen.

— (Der Citalnica-Verein in Laibach.) ersucht uns mitzuteilen, daß seitens des Vereinsausschusses schon vor Neujahr der Beschluß gefaßt wurde, in der laufenden Saison keine Elitébälle, sondern nur kleine Tanzabende zu veranstalten, aus welchem Grunde auch von jeder speziellen Einladung der Honoratioren Umgang genommen wurde.

* (Unfall durch ein scheues Pferd.) Gestern nachmittags schenkte auf der Unterkrainerstraße vor einem elektrischen Motorwagen das in einen Wagen eingespannte Pferd des Besitzers Franz Pavčič aus Gatina, Gemeinde Großlupf, und ging durch. Pavčič fiel während der Fahrt vom Wagen und wurde gegen 100 Schritte weit geschleppt, bis es dem Besitzer Josef Nikolič aus Hudo, Gemeinde Reichelsburg, gelang, das Pferd anzuhalten und zum Stehen zu bringen. Pavčič erlitt schwere innere Verletzungen.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Monate Dezember haben in Laibach Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise KonzeSSIONen erhalten: Leopold Jeran, St. Petersstraße Nr. 9, Gemischtwarenhandel; Alexander Gruber, Rathausplatz Nr. 18, Verkauf von Kartonagen; Alois Jovan, Am Brühl Nr. 13, Kleidermachergerber; Jakob Strutels, Franzensquai, Verkauf von Gebäuden; Johann Pyrler, Wienerstraße Nr. 28, Anstreicher- und Lackierergewerbe; Franz Cascio, Kaiser Josephplatz Nr. 11, Verkauf von Lebensmitteln; Ursula Vider, Unterkrainerstraße Nr. 20, Gast- und Schankgewerbe; Anton Cerne, St. Petersstraße Nr. 6, Erzeugung von Kautschukstampfigen; Franz Markič, F'orianngasse Nr. 24, Bäckergerber; Moriz Schwarz, Gerichtsgasse Nr. 6, Gemischtwarenhandel inkl. Gold- und Silberwaren; Theresia Dolenc, Bahnhofgasse Nr. 24, Verkauf von Lebensmitteln; Nikolaus Pastal, Römerstraße Nr. 14, Schuhmachergerber; Michael Struvelj, Franzensquai, Verkauf von Gebäuden; Johann Travenk, Triesterstraße Nr. 19, Frächtergerber; Gertraud Runc, Herrngasse Nr. 3, Reparatur von Matratzen; Apollonia Velnar, Pogačarplatz, Verkauf von Obst. — Anheimgesagt wurden folgende Gewerbe: Franziska Golob, Karolinengrund Nr. 1, Gemischtwarenhandel; Brestvar & Jrcic, St. Petersstraße Nr. 19, Schlossergewerbe; Johanna Grajer, Martinsstraße Nr. 19, Greislerie; Theresia Lampert, Bahnhofgasse Nr. 31, Frächtergerber, Verkauf von Brennmaterial und Kalk; Theresia Weiser, Triesterstraße Nr. 21, Gemischtwarenhandel und Erzeugung von Zigarettenhüllen; Anton Dermattja, Kongressplatz Nr. 7, Schneidergerber; Lucia Majšen, Pogačarplatz, Handel mit Obst und Grünzeug; Franziska Cajhan, Rathausplatz, Greislerie; Franziska Oblat, Alter Markt Nr. 4, Fierantie mit Konfektion und Schnittwaren; Franz Cascio, Begagasse Nr. 10, Handel mit Süßfrüchten.

— (Aus der Diözese.) Der Pfarrer in Sankt Ruprecht, Herr Johann Mervac, wurde zum fürstbischöflichen geistlichen Räte ernannt. — Der Pfarrer in Vipoglav, Herr Johann Godec, trat in den zeitlichen Ruhestand. An seine Stelle wurde Herr Josef Solar, Kaplan in Altenmarkt bei Laas, als Pfarradministrator dekretiert. Herr Franz Pavšič, Kaplan in Preßer, wurde nach Vengensefeld überseht, woselbst der Pfarrer erkrankt ist; an seine Stelle kommt Herr Franz Bega, Kaplan in Selce.

* (Vom elektrischen Strome getötet.) Aus Birnbaum wird uns mitgeteilt: Am 22. d. M. gegen 1 Uhr nachmittags wurde der 20 Jahre alte, in Weitra (Ungarn) geborene Arbeiter Kuharik, als er eben einen Motor schmiedete, vom elektrischen Strome getötet. Gegen 12 1/2 Uhr nachmittags war nämlich ein Motor mit einigen beladenen Waggons angelangt und auf dem Arbeiterplatze stehen geblieben. Der Maschinenführer dieses Motors ging mit dem Zugspersonale auf die festgesetzte einstündige Mittagspause, während Kuharik, wie alltäglich, die Schmierung des Motors vornahm. Gegen 12 1/2 Uhr nachmittags vernahm plötzlich Herr Ingenieur Lorenz Eijel Hüseruse und bemerkte alsbald, daß Kuharik vom elektrischen Strome erfaßt worden war. Er rief einigen in der Nähe des Maschinenhauses beschäftigten Arbeitern zu, daß der Maschinist Stambulic den Strom der elektrischen Bahn ausschalten möge, was auch sogleich geschah. Nach der Ausschaltung fiel Kuharik leblos vom Dache des Motors zu Boden. — Er hatte beabsichtigt, die Schmierung der Walze, die mit dem elektrischen Strome in Verbindung steht, das Dach des Motors bestiegen und war während des Schmierens dem elektrischen Drahte zu nahe gekommen, wobei er auf der linken Halsseite erfaßt wurde. — r.

— (Schützenkränzchen in Sagor.) Am vergangenen Sonntag fand in Sagor in den Lokalitäten der Frau Müller ein Kränzchen des dortigen Schützenklubs statt, das einen außerordentlich animierten Verlauf nahm

und sich eines vorzüglichen Besuches erfreute. Ein sehr reicher Kranz blühender Mädchen und Frauen füllte prächtig mit Reisig, Schützenemblemen u. s. w. dekorierten Saal, und das schöne Fest fand erst in vorgerückter Morgenstunde ein von vielen beklagtes zeitiges Ende. Die Musik wurde vom heimischen Sinfonieorchester in vorzüglicher Weise besorgt; Frau Müller in Küche und Keller das Beste.

* (Verlorene Gegenstände.) Auf dem Wege Kaiser Josef, Bodnik, Dom- und Pogačarplatz, Schulalle und Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke zur Petersstraße wurde ein goldenes Ohrgehänge verloren. — Der Friseur Rudolf Jurman, wohnhaft Kirchengasse Nr. 21, verlor am 23. d. M. auf dem Wege vom Alten Markt über den Jurčičplatz durch die Schützengasse und über den Rann und Kratauerdamm eine silberne Taschenuhr. — Die Tabakfabrikarbeiterin Josefa Verbič, wohnhaft Wienerstraße Nr. 25, verlor vorgestern auf dem Wege Preschengasse, Wiener- und Südbahngasse bis Umat eine silberne Remontoir-Damenbrille. — Auf dem Kongressplatz wurde am 24. d. M. eine dunkelbraune, weiß gestreifte Muff verloren. — Die Portiergattin Maria Lavrenčič, wohnhaft Triesterstraße Nr. 12, verlor am 23. d. M. in der alten Schießstätte eine goldene Kette mit Anhängeln.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Deutsche Bühne.) Die gestrige Aufführung des fesselnden militärischen Dramas «Johann Schütz» war neuerlich von großem Erfolge begleitet. Das Theater war gut besucht. Die Vorstellung zeichnete sich durch die hohe Kunst der durchlauchtigsten Herrin Herzogin Josefa Ferdinand durch seine Anwesenheit aus.

Geschäftszeitung.

— (Viehmarkt.) Auf den gestrigen Viehmarkt wurden 1502 Pferde und Ochsen, 336 Kühe und Kälber zusammen daßer 1838 Stück, aufgetrieben. Der Handel sowohl mit Rindvieh als mit Pferden gestaltete sich lebhaft, da für ersteres kärntnerische, deutsche und mährische, für Pferde italienische Käufer erschienen waren.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus Ungarn.

Budapest, 25. Jänner. Das «Pesti Hirlap» schreibt: Graf Tisza dürfte morgen oder übermorgen die Obstruktionisten ermahnen, daß nunmehr die zwölfte Stunde gekommen sei für das Niederlegen der außerordentlichen Waffen. Wenn dieser Mahnung seitens der Obstruktionisten keine Folge geleistet werde, werde die Beratungen der Delegation bis circa 20. Februar wahren. Das Abgeordnetenhaus wird während dieser Zeit keine Sitzungen abhalten. Sodann wird die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses abgeändert und die Staatsnotwendigkeiten erledigt werden. Hiermit folgt die Auflösung des Hauses. Die Neuwahlen finden Ende April und Anfang Mai statt. Zu allen diesen Verfügungen hat Graf Tisza bereits die Ermächtigung erhalten.

Ostasien.

Petersburg, 25. Jänner. (Melbung Russ. Telegr.-Agentur.) Aus Port Arthur wird gemeldet: Einer Zeitungsnachricht zufolge begab der chinesische General Ma an der Spitze von 20 Regimentern nach Schanghai, um strategische Punkte an der Grenze der Provinz Tschifu zu besetzen.

London, 25. Jänner. Dem «Daily Mail» wird aus Tschifu vom gestrigen telegraphiert: dem Zusammenstoße zwischen russischen Truppen und chinesischen Räubern an der mandchurischen Eisenbahn wurden drei Russen getötet und ein Offizier verwundet. Zehn Chinesen wurden gefangen genommen und sollen hingerichtet werden.

Soul, 24. Jänner. Der koreanische Gesandte in Petersburg hat hieher telegraphiert, daß die russische Regierung die Neutralitäts-Erklärung Koreas nicht billige.

Tokio, 25. Jänner. («Neuter»-Melbung.) Der japanische Dolmetsch des hiesigen russischen Militärattachés wurde gestern unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Er soll in Yokohama abgeurteilt werden. Auch gegen mehrere andere Personen richtete sich der gleiche Verdacht.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 25. Jänner. Einer amtlichen Mitteilung aus Windhoek vom 17. d. zufolge ist Windhoek andauernd bedroht. Aus Okavandja ist seit dem 12. keine Nachricht eingelaufen. Die Versuche zum Entsetzen der Stadt sind unter großen Verlusten gescheitert. Am 15. d. fand bei der Farm «Hoffnung» ein erfolgreiches Reconnoissierungsgescheft statt, bei welchem mehrere offizielle Bojnen, ein Unteroffizier und sechs Mann gefallen sind. Fünf Anführer samt ihren Frauen und Kindern wurden ermordet. Fünf Abteilungen Herero marschieren gegen Windhoek.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Berg H., Handbuch des Maschinenbauers, K 7.20. — Preiswerk, Dr. G., Lehrbuch und Atlas der Zahnheilkunde mit Einschluß der Mundkrankheiten, K 16.80. — Haab, Dr. D., Atlas und Grundriß der gesamten Augenheilkunde, 2. Aufl., Ophthalmoskopie und ophthalmoskopische Diagnostik, K 12. — Fügig, Dr. Ed., Physiologische und klinische Untersuchungen des Gehirns, K 32.40. — Schwarz, Prof. Dr. D., Die Funktionsprüfung des Auges und ihre Verwertung für die allgemeine Diagnostik, K 8.40. — Eweky, Prof. Dr. Th. von, Über das Syphilom des Ciliarkörpers, K 4.20. — Sobotta, Dr. J., Grundriß der deskriptiven Anatomie des Menschen, 1. Abt., K 4.80. — Sobotta, Dr. J., Atlas der deskriptiven Anatomie des Menschen, K 24. — Morold M., Der Totentanz, K 1.20. — Deaulien S. von, Höhenluft, K 3.60. — Sohrey H., Hütte und Schloß, geb., K 4.80. — Butti Enrico Annibale, Lujiser, K 2.40. — Sohrey H., Friedesfingens Lebenslauf, K 4.80. — Khejserling E. von, Peter Havel, K 2.40. — Bernstein M., Marische Leut', K 2.40. — Vahr Herm., Dialog vom Tragischen, K 3. — Schanz Frida, Suberia Solacher, geb., K 6.60. — Etyh M., Im Strom unserer Zeit, K 6. — Mors H., Aus Dichtung und Sprache der Romane, K 7.20. — Grollier, Balduin, Wie man Weltgeschichte macht? K 4.20. — Popper W., Frates sumus,

K 2.40. — Siengalewicz Beno von, Donaufluten, K 3.60. — Björnson Bj., Thomas Rendalen, K 3.60. — Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Seb. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Vom 23. und 24. Jänner. Fischl, Braun, Popper, Wohlmuth, Weiß, Kiste.; Steinbach, Bwii, Fried, Hirsch, Stein, Rothman, Freund, Glawitsch, Grada, Wolf, Leitner, Baar, Schwadron, Mähriß, Fischl, Kern, Hanschl, Reisende, Wien. — Stransky, Reisender, Prag. — Lapajne, Gemeindevorsteher; Treven, Kaufmannstochter, Jbria. — Monte, Donauer, Reisende; Carare de Combi, Privat, Trieste. — Hosmann, Schneider, Reisende, Berlin. — Kardos, Landes, Altmann, Reisende; Wischnowski, Ingenieur, Budapest. — Dr. Kornet, Kommissär, Abbazia. — Venoble, Ingenieur, Kpling. — Trogan, Kfm., f. Bruder, Bissach. — Sunghun, Privat, Lustthal. — Barosch, Reisender, Floridsdorf. — Johne, Reisender, Rannitz (Böhmen). — Jager, Pfarrer, Milbauke (Amerika). — Eppinger, Reisender, Steinamanger. — Samso, Kfm., Dignano (Sfrien). — Glabef, Privat, Fiume. — Krusic, Kfm., Kraljevica. — Fischl, Fischer, Reisende, Karstadt. — Dektava, Privat, Adelsberg. — Roth, Reisender, Frankfurt. — Schiebl, Reisender,

Graz. — Weiß, Reisender, Gran. — Novak, Zuckerfabrikant, Wischau. — Viktor, Kfm., Heilbrunn. — Druslovic, Private, f. Tochter, Sauerbrunn. — Mally, Private, Neumarkt.

Verstorbene.

Am 23. Jänner. Antonia Wiber, Bahnwächterstochter, 6 1/2 J., Unterfrainerstraße 27, infolge zufällig erlittener Verletzung.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306 2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Ständer	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
25.	2 U. N.	743.3	-1.5	D. mäßig	bewölkt	
	9 U. Ab.	743.4	-2.6	NW. schwach	bewölkt	
26.	7 U. F.	743.1	-3.8	S. schwach	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -3.2°, Normale: -2.1°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juntel.

Kurse an der Wiener Börse vom 25. Jänner 1904.

Nach dem offiziellen Kursblatte.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.			Gold	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligationen.			Gold	Ware	Pfandbriefe etc.			Gold	Ware	Aktien.			Gold	Ware	Banken.			Gold	Ware
Einheitsl. Rente in Noten Mai-November p. R. 4 1/2%			100.70	100.90	Eisenbahnbahn 600 u. 8000 M.			115.55	116.50	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%			99.57	100.50	Transport-Unternehmungen.			2295	2305	Länderbank, Dett., 200 fl.			443.50	444.50
in Silber Jän. p. R. 4 1/2%			100.65	100.85	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 M.			119.25	120.25	R. österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%			100.30	101.30	D. mäßig			2460	2465	Dett.-ungar. Bank, 600 fl.			1606	1616
in Silber Juli p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	Franz Josef-B. Em. 1884 (bis St.) Silber 4%			100.65	101.65	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. mäßig			1021	1025	Unionbank 200 fl.			539	540
in Silber Okt. p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	Gallische Karl Ludwig-Bahn (bis St.) Silber 4%			100.40	101.40	Spartafasse, 1. Stk., 60 J., verl. 4%			101.20	102.20	D. mäßig			5450	5465	Berkebank, Allg. 140 fl.			367	370
in Silber Dez. p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	Borarlberger Bahn, Em. 1884 (bis St.) Silber 4%			100.50	101.50						Kuffig-Lepl. Eisenb. 500 fl.			2295	2305					
in Silber Jän. p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	Staatsbahn der Länder der ungarischen Krone.			118.90	119.10	Diverse Lose (per Stück).			100.30	101.30	Bau- u. Vertriebs-Ges. für städt. Straßen in Wien lit. A			—	—	Bauges., Allg. St., 100 fl.			148	150
in Silber Febr. p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%			99.57	100.50	D. bto. dto. lit. B			—	—	Gydyier Eisen- und Stahl-Fab. in Wien 100 fl.			—	—
in Silber März p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	R. österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%			100.30	101.30	Böhm. Nordbahn 150 fl.			362	364	Eisenbahn-Weltg. Erste. 100fl.			206.50	209
in Silber April p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	Rudolfsgraber Eis. 500 fl. R.R.			2460	2465	„Ebenmühl“, Papierf. u. S.-G.			129	130
in Silber Mai p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			1021	1025	Biesinger Brauerei 100 fl.			330	332
in Silber Juni p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	Donau-Dampfschiffahrt-Gesell.			—	—	Montan-Gesellsch., Dett.-alpine.			425.25	426.25
in Silber Juli p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			868	874	Prager Eisen-Fab. 200 fl.			1910	1920
in Silber August p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	Donau-Dampfschiffahrt-Gesell.			498	501	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			558	566
in Silber September p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			5450	5465	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Oktober p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			579	581	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber November p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			745	750	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			772	775
in Silber Dezember p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			422	424	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Jänner p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			415	417	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Februar p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			200	205	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber März p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			671	678	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber April p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			83	84	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Mai p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			409	410	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Juni p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			17	19	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Juli p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			402	405	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber August p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			404	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber September p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			95	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Oktober p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber November p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Dezember p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Jänner p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Februar p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber März p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber April p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Mai p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Juni p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Juli p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber August p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber September p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Oktober p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber November p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Dezember p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Jänner p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Februar p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber März p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber April p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Mai p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Juni p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Juli p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber August p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber September p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Oktober p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber November p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Dezember p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Jänner p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Februar p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber März p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber April p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.			157	159
in Silber Mai p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Wiener Eisen-Fab. 200 fl.			790	790
in Silber Juni p. R. 4 1/2%			100.85	101.05	4% ung. Goldrente per Kasse			118.90	119.10	Dett.-ung. Bank 4 1/2% verl. 4%			100.75	101.75	D. bto. dto. (lit. B) 200 fl.			—	—	Salgo-Tarj. Steinkohlen				

(329) 3—1 3. 5678 ex 1903.

Rundmachung.

Für das Jahr 1904 gelangen die vom
gewesenen Professor Franz Metelko gestifteten
sechs Geldprämien für Landeschullehrer im Be-
trage von je vierundachtzig (84) Kronen hiemit
zur Verleihung.

Anspruch auf diese Prämien haben Land-
eschullehrer in Krain, welche sich nach der
Außerung der vorgelegten Schulbehörde durch
Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältiger Pflege der
slowenischen Sprache und durch Verehrung von
Obstbäumen und gute Pflege der Schulgärten
überhaupt auszeichnen.

Bewerber um eine dieser Prämien haben
ihre gehörig belegten Gesuche

längstens bis Ende März 1904

beim vorgelegten k. k. Bezirksschulrate einzu-
bringen.

K. k. Landeslehrerrat für Krain.

Laibach am 23. Jänner 1904.

(288) 3—3

Konkurs-Ausschreibung.

An der Staats-Oberrealschule in Laibach
gelangt mit Beginn des II. Semesters 1903/1904
eine Supplentenstelle für Geographie und Ge-
schichte mit suppletorischer Verwendung für
Deutsch zur Befüllung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre be-
glaubigten Gesuche

bis zum 4. Februar d. J.

an die Direktion der Anstalt einzubringen.

(324)

Gerihtsdienerstelle

mit den systemmäßigen Bezügen beim Bezirks-
gerichte Gurf oder bei einem anderen Gerichte
zu besetzen.

Gesuche sind

bis 26. Februar d. J.

beim k. k. Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt
einzubringen.

K. k. Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt

am 23. Jänner 1904.

(316) 3—1

3. 178 B. Sch. R.

Lehrstelle.

An der dreiklassigen Volksschule in Grafen-
brunn gelangt eine Lehrstelle zur definitiven
Besetzung. Die Gesuche sind im vorgeschriebenen
Wege

bis 20. Februar 1904

hieran einzubringen.

K. k. Bezirksschulrat Adelsberg am 19ten
Jänner 1904.

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Badezimmer und
allem Zugehör, wird für den Februar-
eventuell Mai-Termin gesucht.

Anträge sind an die Administration dieser
Zeitung zu richten. (254) 3—2

Zahlungsstockungen, Insolvenzen und Konkurse

bei Kaufleuten, Fabrikanten und Ge-
werbetreibenden (aller Branchen) werden
bestens und rasch von versiertem Kauf-
manne durch Ausgleich geordnet und event-
uell Kapital hierzu besorgt. Erste Referenzen
werden gegeben. Zuschriften unter «Erfol-
reich 40.627» an die Annoncen-Expedition
M. Dukes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9, zur
Weiterbeförderung. (314) 17—1

Versuchen Sie den

**echten
Kräuter-
likör
'Florian'**

grossartig in Ge-
schmack u. hygie-
nischer Wirkung.

Erwärmt und belebt den Körper.

Fördert Appetit und Verdauung.

Verleiht eine gute Nachtruhe.

Krainische Pflanzendestillation
„Florian.“

Eigentümer: (3) 20

Edmund Kavčić in Laibach.

**Ženska podružnica sv. Cirila in
Metoda v Starem trgu pri Ložu se je
vsled premajhnega števila udov prosto-
voljno razdružila in se s tamošnja
moško podružnico združila. (326)**

Marija Weber

bivša predsednica.

Stari trg pri Ložu, 19. januarja 1904.

Drei Bauplätze

sind auf der Prula, wo in unmittelbarer
Nähe für die k. k. Staatsgewerbeschule der
städtische Baugrund angekauft worden ist,
zu je 900 bis 1000 Quadratmeter
noch zu vergeben. Preis per Quadrat-
meter 1 fl. 30 kr. (301) 4—2

Näheres bei der Eigentümerin Ko-
menskygasse Nr. 11, I. Stock.

Schöne, trockene Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Vorzimmer, Dienst-
botenzimmer, Küche, Dach- und Kellerraum,
mit eingeführtem elektrischen Licht, ist in
einem neueren, eleganten Hause sofort
oder für den Maltermin zu ver-
mieten. (327) 1

Wo? sagt die Administration dieser Zeitung.

Personalkredit

von 50 Kronen aufwärts bis zu jeder ent-
sprechenden Höhe besorgt. Nichtanonyme An-
fragen sub Chiffre: «Kulant und diskret», Wien,
Hauptpoststrasse. (72) 5—4

Ziehung 1. Februar!

Wir verkaufen:

1 Dombau-Los,
1 Tabak-Los,
1 Gutes-Herz-Los,
1 Ital. Kreuz-Los, Gewinnschein,
gegen 32 Monatsraten à K 2-50
oder 26 „ „ „ K 3-—

Jährlich 11 Ziehungen.

Haupttreffer: K 30.000, K 20.000,
Franks 100.000.

Sofortiges Gewinnrecht. — 1. Rate mit Post-
anweisung. Ziehungslisten kostenfrei.

Wechselstube: Friedländer & Spitzer,
Wien, I., Schottenring 1. (270) 4-2

Erklärung.

Ungefähr drei Jahre hindurch litt ich an
einem hartnäckigen Flechtenleiden. Ich habe
viele angewandt und auch den Ratschlägen
der zugezogenen Ärzte Folge geleistet, jedoch
blieb alles erfolglos. Zuletzt wurde mir die
Adresse des Herrn Rolle, Altona, Grosse
Bergstrasse 158, bekannt und wandte ich
mich an denselben, welcher mich in kurzer
Zeit von meinem Leiden befreite, wofür ich
demselben meinen tiefgefühlten Dank aus-
spreche und allen, welche mit ähnlichen Leiden
behaftet sind, die Befolgung der Ratschläge
des Herrn Rolle aufs wärmste anempfehle.

Bürringen, den 15. Dezember 1903.

Anna Schmidt.

Ich bestätige, daß das mir persönlich
bekannte Frä. Anna Schmidt, Private in
Bürringen, diese Erklärung vor mir eigen-
händig unterschrieben hat.

Platten, den 14. Dezember 1903.

gez. **Simon Sellmayer**

(Siegel.) k. k. Notar.

Flechtenkranke erlangen Prospekt gratis von

C. Rolle

Apotheker (284) 3—2

Altona, Elbe, Grosse Bergstrasse 158.

Kauft schwarze Seide!

Garantiert solid.

Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1-15 bis 18 — per Meter.
Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und
Strassentolletten**, auch in farbig und weiß.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden
die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

(498) 19—15

Patente

Muster- und Markenschutz in allen Ländern er-
wirkt **Patent-Anwalt Ingenieur J. Fischer**,
Wien, I., Maximilianstraße Nr. 5. — Seit 1877 im
Patentfache tätig. (5233) 6

**Das unbewegliche Vermögen des Herrn Adolf
Kreuzberger wird verpachtet, und zwar:**

1.) Modern eingerichtete Walzmühle in Količevu
(jährliche Leistung 150 Waggons) samt Breinmühle
und Grundstücken.

2.) Das Kaffeehauslokale samt Zugehör, Ge-
schäftslokale samt Magazinen und Wohnungen in
Krainburg.

Nähere Auskunft erteilt **Johann Cof** in
Krainburg. (304) 3—2

Renommiertes inländisches Versicherungs-Institut

sucht für den hiesigen Platz sowie
die Provinz repräsentations- und
leistungsfähige (306)

Platz- vertreter

gegen hohe Provision und eventuell
Fixum. Bedingung Intelligenz und Makel-
losigkeit. Offerte unter «Lebensstellung» bis
27. d. M. an die Annoncen-Expedition Klenzsch,
Graz.

(321)

C. I. 9/4

2.

Oklic.

Zoper neznano kje v Ameriki bi-
vajočega Matija Krašovec iz Kota
pri Semiču se je podala pri c. kr.
okrajni sodniji v Črnomlju po Josipu
Štuklju, krčmarju v Calumetu, za-
stopanem po gosp. dr. Juliju Gustinu,
c. kr. notarju v Črnomlju, tožba za-
radi dol. 138-70 = 693 K 50 h s prip.
Na podstavi tožbe določa se narok
za ustno sporno razpravo

na dan 27. januarja 1904,

ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču,
v sobi št. 1.

V obrambo pravic tožence se po-
stavlja za skrbnika gospod Janez Jer-
man, župan v Sodinjavasi št. 20. Ta
skrbnik bo zastopal tožence v ozna-
menjeni pravni stvari na njega ne-
varnost in stroške, dokler se ta ne
oglasi pri sodniji ali ne imenuje po-
oblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Črnomlju,
odd. I, dne 21. januarja 1904.

Billige reelle Darlehen

für Offiziere, Staats- und Bahnbeamte,
Lehrer, Pensionisten, gegen Monatsraten
von 10 K für Zinsen- und Kapitalrück-
zahlung für je 1000 K überallhin. Kei-
nerlei Vorsepen. Unter «Sorgenfrei 1887»
postl. Wien, 2/28 Nordbahn. (252) 2-2

(310)

C. 7, 12, 15, 17, 18/4

1.

Oklic.

Zoper tožence: 1.) Janeza Čer-
noga; 2.) Lizo Bernot, roj. Humar, in
Lizo Bernot, roj. Kadunc; 3.) Jurija
Jakoba in Marjeta Lipovšek, Blaža
Malija; 4.) Blaža Malija, Janeza in
Marijo Savašnič; 5.) Marijano Kokalj
recte Ano Berdais, oziroma njihova
neznane dediče in pravne naslednike
katerih bivališče je neznano, so se
podale pri c. kr. okrajni sodniji v
Kamniku po: ad 1.) ml. Franciški in
Alojziji Bertoncelj iz Domžal; ad 2.)
Francetu Jerini v Velikem Hribu
ad 3.) Jožetu Hribarju iz Lipelj
ad 4.) Miklavžu Zalazniku iz Lipelj
ad 5.) Jakobu Balohu iz Malih Hri-
bov tožbe zaradi: ad 1.) 454 K 88 h
ad 2.) do 5.) zaradi zastaranja in iz-
brisa zemljeknjižnih stavkov. Na pod-
stavi tožbe določile so se ustne sporne
razprave, in sicer: ad 1.)

na dan 3. februarja 1904,
ob 11. uri dopoldne; ad 2.) do 5.)
na dan 30. januarja 1904,
ob 9. uri dopoldne, pri tej sodniji,
razpravni dvorani št. 4.

V obrambo pravic tožencev se po-
stavlja za skrbnike gospodje župani
ad 1.) Matej Janežič iz Domžal
ad 2.), 3.) in 5.) Jernej Hribar v
Zgornjem Tuhinju; ad 5.) Franc
Učakar iz Spitaliča. Ti skrbniki bodo
zastopali tožence v ozamenjenih
pravnih stvareh na njihovo nevarnost
in stroške, dokler se isti ne oglašijo
pri sodniji ali ne imenujejo poobla-
ščencev.

C. kr. okrajna sodnija v Kamniku,
odd. II, dne 14. januarja 1904.